

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 144.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Bezugspreis für Halle und die Umkreise 2,00 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle der Zeitung erscheint nachmittags 6 Uhr. — Druck- und Verlagsanstalt: Landeshauptstadt Halle a. S., Gutenbergstraße 10. — Druck- und Verlagsanstalt: Landeshauptstadt Halle a. S., Gutenbergstraße 10. — Druck- und Verlagsanstalt: Landeshauptstadt Halle a. S., Gutenbergstraße 10.

Zweite Ausgabe

Bezugspreis für die ferngelegenen Poststellen oder deren Raum für Halle 15 Pfennig monatlich. Bestellen zum Schluss des abgelaufenen Monats bis zum 15. des folgenden Monats bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Fernanordnungs-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 152.

Dienstag, 26. März 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Burggrabenstr. 2.
Telephon Nr. 231.

Die Kundgebung des Kaisers.

Wie eine Bombe hat die Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs an das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses im demokratischen und sozialdemokratischen Lager eingeschlagen. Man hatte sich in der Annahme, daß auch der Kaiser das Bremer Votum nur als einen zufälligen Vorwand und den verdächtigen Worten lediglich als einen unglücklichen Irrtum betrachten würde, gefühlt, man war zudem durch die bekannten Erscheinungen in Berlin und Göttingen so sehr von der Überzeugung durchdrungen, daß in der Beurteilung der sozialdemokratischen Autoritätstheorie an hohen Stellen eine Wendung eingetreten sei, daß eine solche elementare Wirkung des jüngsten Kaiservortrags zu erwarten war.

Es ist nun charakteristisch und lehrreich zugleich, wenn man die Haltung beobachtet, welche die demokratisch-sozialdemokratische Presse der kaiserlichen Kundgebung gegenüber einnimmt. Dabei tritt zunächst wieder das Vertrauen hervor, die Meinung Sr. Majestät in ihrer Wirkung abzuwägen. Man möchte dem Kaiser und Könige verzeihen, dem Volk gegenüber keine Meinung anders als durch feierliche Reden, durch offizielle Kundgebungen, die mit dem Ministerium vorher vereinbart sind, zu äußern — sobald diese Meinung nämlich den demokratischen Parteinteressen widerspricht. Obwohl auf jener Seite unverzüglich Äußerungen unter kaiserlichen Herrn mit großer Geschäftigkeit ausströmen, wenn man sie — wie die jüngst angeführten an Herrn Wallen gethane Meinerung — „brauchen“ kann, sucht man die durch die beiden Präsidenten des Abgeordnetenhauses beauftragten jüngsten Kaiservorträge anzupreisen und ihrem Zwecke, das Volk zur Einheit zu mahnen, entgegenzuarbeiten.

Die kaiserliche Kundgebung war aber gerade angesichts der Bremer Schandthat sehr berechtigt. Blaublind man denn wirklich, die Schande sei damit abgethan, daß man auf den Gesessensstand des „Epitaphiums“ hinweist? Epitaphium ist es zu allen Zeiten gegeben, daß sie aber gegen Monarchen ihre Hand erheben hätten, wie dies seit einigen Jahren seitens angeblich Weltweisheitler in wachsendem Maße geschieht, ist nicht bestritten worden. Es ist also doch wohl nicht zu betonen, daß auf diese Verdränger, die sich meist im jugendlichen Alter befinden, äußere Einflüsse ihre verderbliche Wirkung ausüben und man wird nicht fehl gehen, wenn man das Wachsthum der mörderischen Anschläge auf allehöchste Personen mit dem Wachsthum der zersetzenden anarchisch-sozialdemokratischen Agitation in Verbindung bringt. Es heißt, solche Verdränger lesen keine politischen Zeitungen. Das mag zum Theil richtig sein, obwohl gerade die Sozialdemokratie dafür sorgt, daß ihre Blätter schon der Jugend in die Hände gelangen. Allein außer der Presse wird noch durch Wandreden und Flugblätter gehandelt, und gerade diese Verdränger, die sich unmittelbar an die Person wendet, ist die einwirkendste. Legen die Agitatoren sich mit Mühe auf die Geleise noch eine gewisse Beschränkung, so sind doch die Verdränger meist nicht im Stande; sie ziehen die Konsequenzen aus dem Geörten und Gelesenen und gelangen zur Ausübung verdrängerischer Thaten.

Unter Kaiser hat darauf hingewiesen, daß die Achtung vor den Autoritäten im Volk namentlich unter der Jugend abgenommen habe. Das ist eine ganz unvorsichtliche Behauptung, die sollte von den demokratischen Blättern am wenigsten gelehrt werden, da sie ja darauf ausgehen, die Autoritäten — den „Autoritätsfremden“, wie es so anmuthig heißt — herabzusetzen. Die „Jugendlichen“ werden in Vereinen und Versammlungen und nicht zuletzt in der Presse darüber belehrt, daß sie keine andere Autorität anerkennen hätten, als die Souveränität der Mehrheit.

Mit Recht meinte Sr. Majestät, kein Stand ohne Ausnahme dürfe sich von der Mehrheit freisprechen; er wachte, alle politischen Parteien sollten mit allen Kräften dahin wirken, daß die Achtung vor den Autoritäten wieder so gewonnen würde, wie es möglich sei. Es wäre wunderbar, ohne gleichen gehandelt, wenn man betonen wollte, daß in der That jeden Stande Einfluß nachtheilig. Der Materialismus, dem wir die heutigen über die Jugend verdrängen, hat alleinstehenden demokratischen gewirkt, und daß sich diese Wirkung zunächst und vorwiegend in der Jugend geltend macht, ist selbstverständlich.

Auf dem Materialismus beruht die ganze demokratisch-sozialdemokratische Agitation, auf ihm die Wühlwache der Autoritäten, auf ihm auch die überhandnehmende Gleichgültigkeit gegen die sozialdemokratische Gefahr. Es ist darum von hohem Werthe und von großer Bedeutung, daß unser Kaiser, der unter dem Einflusse dieser materialistischen Weltanschauung so schmerzvoll hat leiden müssen, zu rechter Zeit seine mahnende Stimme erheben hat. Möchte die Mehrheit der mit unserem kaiserlichen Herrn verbundenen Ehrfürchtigen Dank ausdrücken, in allen deutschen Landen ein lautes Echo finden und den nachdringlichen Wandel anbahnen!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. März.

* Das Kaiserthum unternahm Sonntag Nachmittag eine Ausfahrt und im Anschluß daran einen Spaziergang im Park von Bellevue. Den spätem Nachmittag verbrachte der Kaiser in der Besichtigung mit Regierungsangelegenheiten und besuchte Abends mit der Kaiserin, dem Kronprinzen und Prinzessin Feodora die Vorstellung von „Homer und Julia“ im königlichen Schauspielhaus, wofolst auch die Abendstunde statt-

land. — Gestern Morgen unternahm der Kaiser zunächst den gewöhnlichen Spaziergang im Tiergarten, hörte dann im Anschluß daran den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow und empfing, um 10 Uhr nach dem königlichen Schloß zurückgekehrt, zunächst den Statthalter der Reichslande Fürsten zu Hohenlohe-Schillingen und demnach den Chef des Stabes des Admirals a. D. v. Werner im Beisein des Chefs des Marinekabinetts empfangen. Der Besprechung mit dem eschloßbringenden Statthalter wohnte auch der Unterstaatssekretär für Elsaß-Lothringen, von Büttner, bei. Es soll sich um wichtige politische Fragen für die Reichslande gehandelt haben.

Die Kaiserin empfing Sonabend im königlichen Schloß die Präsidenten des Centralcomité für Jungeneinheitskämpfe des Reichstags, Grafen (Berlin) und Geheimrath Jemlein (München), den Generalsekretär Oberstabsarzt Hannig sowie elf Hauptretter der deutschen Heilanstalten, die in einflussreicher Anwesenheit und gab in den sehr eingehenden Gesprächen, namentlich auch mit Professor Jemlein, ihrer lebhaftesten Theilnahme für die Bestrebungen zur Gründung von Heilanstalten Ausdruck.

* Der Aufenthalt des Kronprinzen in Stettin um Anlaß des Stapellaufes des nach ihm benannten, auf der Werft des „Vulkan“ für Rechnung des Norddeutschen Lloyd in Bau begriffenen Doppelstockraub-Schneellagers „Kronprinz Wilhelm“ wird nur von kurzer Dauer sein.

Der Kronprinz tritt am Sonntag, den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr 35 Min. in Begleitung eines kleinen Gefolges mit dem schiffbauähnlichen Berliner Zuge in der Hafenstadt ein und wird sich sofort mittels Dampfers nach dem „Vulkan“ begeben. Der Stabellau ist auf 11 1/2 Uhr festgesetzt, die Laufe vollzieht die Tochter des Königs Marie, des zweiten Vorkommenden des Kaiserthums des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Nach vollzogenem Stapellauf kehrt der Kronprinz auf dem Wasserwege nach Stettin zurück und nimmt dort mit seinem Gefolge im Hause des kommandirenden Generals v. Langensfeld das Frühstück ein. Die Nacht hat nach Berlin erfolgt um 1 Uhr 35 Min. mit dem folgenden Morgen.

Der Kronprinz wird, wie aus Bonn noch berichtet wird, am 24. April zur Aufnahme seiner Universitätsstudien dort eintreffen und zunächst mehrere Wochen im Hotel „Royal“ wohnen.

* Die Beförderung in dem Befinden der Kaiserin Friedrich hat, wie aus Conberg gemeldet wird, erfreulicherweise auch in den letzten Tagen angehalten, obwohl die Ausfahrten der hohen Frau der rauen und stürmischen Witterung wegen auf Anrathen des Leibarztes Dr. Spielhagen zeitweilig eine Einschränkung erfahren mußten. In diesen Tagen wurde Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe von Bonn zurückgekehrt, Anwesenden ist ein Besuch aus England auf Schloß Friedrichshagen einverleitet. Lady Boland, die Gemahlin des Generaladjutanten König Ludwig, ist in Begleitung ihrer Tochter dort angekommen, um auf mehrere Tage in der Nähe ihrer ehemaligen Jugendheimat, der Kaiserin Friedrich, zu verweilen.

* Zum Gelehrten des Prinzen Joachim, des jüngsten, zehnjährigen Sohnes des Kaisers, ist der Garnisonarzt Dr. King in Berlin ernannt worden, welcher dort erst seit Kurzem antritt.

* Zur Ministerkrise in Württemberg. Der beurlaubte Ministerpräsident Hr. Schott von Schottenstein sollte nach der Mitteilung eines Berliner Blattes in Ulm Selbstmord durch Erhängen verübt haben. Diese Nachricht ist nach Schwebungen an jugendlicher Stelle unklar. Es hat bereits gemeldet worden, daß die Gründe für den beschriebenen Mord nicht der Freieren von Schottenstein auf rein persönlichen Gebiet liegen. Wie von verschiedenen Seiten unwiderprochen gemeldet worden ist, soll der beurlaubte Minister seine Vernehmung als Zeuge in einem Strafprozeß wegen Kuppelung zu erwarten haben. — Der Generaladjutant des Königs von Württemberg, Generalleutnant v. Hilfinger, welcher dieser Tage in Berlin weilte, hat dem Kaiser im Auftrage seines Monarchen eingehenden Bericht über die Vorgänge erstattet, welche den Wechsel im württembergischen Ministerium herbeiführten haben.

Der Abg. Richter verurtheilt folgende Punkte der Sozialdemokratie im Reichstage so viele Neuerungen von Theilnahme und Entzweiung, Gleichmüdigkeit, Zufälligkeiten, Freundschaften und Ermahnungen zugegangen, daß ich unmöglich jedem Einzelnen, den mich betrifft, antworten kann. Ich spreche hiermit allen Freunden meinen aufrichtigen Dank aus und erziele sie in der Gemeinschaft des Geistes und der Überzeugung. Berlin, 25. März 1901. Adolf Ciesler.

* Zum Bremer Attentat. Die Untersuchung gegen den Attentäter W. L. a. b. ist abgeschlossen. Ueber das Urtheil verläut nicht mehr. Weiter wurde ins Krankenhaus zur physischen Untersuchung gebracht.

* Berechtigung zum Medizinstudium. Zu der Petition, welche die preussischen Medizinalräthe gegen die Berechtigung der Realgymnasial- und Oberrealschulabiturienten zum Studium der Medizin an den Bundesärztlichen Prüfungsstellen, bemerkt die „R.-Ztg.“: Wir können die Wünsche der preussischen Verksammer sehr wohl begreifen. Leider kommen sie aber mit ihren Vorstellungen zu spät, denn wir vor ihnen, ist die Entscheidung im Bundesrat bereits gestellt. Somit haben sich die Bundesräthe für die Zulassung der Mittelschulabiturienten zum Medizinstudium ausgesprochen zu haben.

* Reichstagsverhandlung. Die Wahlversammlung der National-Liberalen und des „Bundes der Landwirthe“ in Oberstein stellte den Geh. Rath Dr. v. Scharf als Reichstagskandidaten für Ottweiler-St. Wendel-Meisenheim auf, falls er den Brief Stammes vom 31. März 1898 an den „Bund der Landwirthe“ als Mitglied anerkennt.

* Sächsische Volkswirthschaft und Gewerbebeschäftigung. Zu den letzten wirthschaftlichen Landtagsabhandlungen der Volkspartei, die sich für erhöhten Volksgeld für die Volkswirthschaft erklärt haben, ist jetzt auch der ehemalige Reichstagsabgeordnete Speiser in Göttingen gekommen. Die Parteileitung ist gegen diese Strömung machtlos, da eben in Halle selbst, soweit es zur Deutscherlei hinreicht, die agrarischen Tendenzen einen breiten Boden gewonnen haben.

* Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Anträge über die kaiserliche Aufsicht über die Spinnereibetriebe und die Abgabe von Exportbrennweinsteuern hat den Abg. G. S. (reinst.) zum Vorsitzenden und den Abg. F. S. (konst.) zu dessen Stellvertreter gewählt.

* Neue englische Reichere. Der „New York Herald“ giebt in seiner Pariser Ausgabe eine „Daily Telegraph“-Mittheilung wieder, in der behauptet wird, Deutschland habe England gegenüber die Versicherung abgegeben, daß es einen englischen Protest gegen eine gewaltsame Besetzung des Clayton-Bulwer-Vertrages betreffend den Nicaragua-Canal unterstützen werde. Die „N. Y. H.“ können gegenüber auf Grund von Erkundigungen an zuverlässiger Stelle mit aller Bestimmtheit feststellen, daß Deutschland nicht im Entferntesten geneigt ist, sich in den englisch-amerikanischen Streit einzumischen. Es scheint, daß eine englische Mission für zur Zeit der Billigung dieses betrüblichen Vertrages zwischen Deutschland und Amerika wieder aufgenommen.

* Die Verhandlungen des Auswärtigen Amtes mit der englischen Regierung wegen der Entschädigungsansprüche der aus Transvaal ausgewichenen Deutschen sind, wie berichtet wird, nunmehr teilweise zum Abschluß gelangt. Eine Deputation ausgesandener, die unter Führung des Justizraths Kuylen, im Auswärtigen Amte in Anwesenheit empfangen wurde, erhielt die Mittheilung, daß die englische Regierung sich bereit erklärt habe, den ausgewichenen, jetzt zum größten Theil in Berlin ansässigen deutschen Eisenbahnbeamten Entschädigungen zu gewähren. Für einzelne der Ausgewichenen sind bereits Beträge bis zu 5000 Mk. als Entschädigung festgelegt worden. Die Summen sollen schon im Laufe des Monats April zur Auszahlung gelangen. Bis jetzt sind freilich nur die Entschädigungsansprüche eines kleinen Theiles der Transvaal-Ausgewichenen anerkannt worden. Der Verein der Transvaal-Ausgewichenen in Berlin umfaßt allein 127 Personen, welche Entschädigungsansprüche geltend machen. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Kaufleute und Handwerker.

* Englische Offiziere in Deutschland. Eine Anzahl englischer Offiziere wird sich in den nächsten Tagen nach Hamburg zur Kur begeben. Es sind dies solche Offiziere, welche am Aufzuge in Südafrika theilgenommen haben und invalide oder verwundet in die Heimath zurückkehrten. Die Grafen Georgina Dudley trägt die gesammten Kosten der Offiziere in Bad Hamburg. Wie verlautet, werden die Militärkämpfer von der Kaiserin Friedrich empfangen werden. Es ist doch tief beklagenswerth, daß immer nur englische Offiziere, nicht aber auch Vertreter des so hochmüthigen und gewis der Sympathien der gefälligen Welt wachsenden Bureaukratie sich so hoher Aufmerksamkeit erfreuen dürfen. Wo bleibt da die Neutralität?

Ausland.

Italien.

Ministerpräsident Zanarbelli über die auswärtige Politik Italiens.

Der „New York Herald“ veröffentlicht in seiner Pariser Ausgabe ein Interview mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanarbelli, wozu dieser folgendes erklärte: Italien werde die Verpflichtungen des der bestehenden Dreierbündnisvertrag aufrecht halten. Was aber die Zukunft anlangt, werde Italien erst nach reiflicher Überlegung verbindliche Zusagen einbringen. Das Interesse des Landes müsse allen anderen Erwägungen vorgehen. Das Ministerium werde sich nicht bloß mit den Bündnisverträgen, sondern auch mit den Hand-Verträgen zu befassen haben, wenn man müsse wissen, welchen Einfluß die Handels-Verhandlungen auf die politischen Beziehungen ausüben können. „Die politischen Bündnis-Verträge Italiens geben vor den Handels-Verträgen zu Ende. Wir werden lang voraus wissen, wenn wir uns bezüglich des einen oder anderen zu äußern haben. Bedenkt werden die Verträge, wenn ihre Erneuerung stattfinden sollte, durchaus seinen anderen Zweck als die Erhaltung des Friedens haben. Man wird ihnen den Vorbehalt einer Annulirung gegen Frankreich nehmen, der ihnen leider nie erfüllt geschehen wurde. Es ist unser aller Pflicht, in diesem Sinne zu arbeiten, denn Frankreich und Italien müssen in jedem Falle Freunde bleiben. Am Schluß gab Zanarbelli nochmals mit sehr lebhaften Worten seiner Entschlossenheit für Frankreich Ausdruck und sprach seine Überzeugung aus, daß die Zollunion Bewegung ein neues Uferland der Freundschaft zwischen beiden Nationen bilden werde.“

Diese Ausführungen des italienischen Ministerpräsidenten, falls sie wirklich so lautet haben, werden die deutschen Negotiationen weiter befördern noch beunruhigen. Zanarbelli ist von jeder ein Deutschenhater und ein Feind des Dreierbündnis gewesen. Aber noch ihm allein wird seine italienische Politik gemacht. Man weiß ja, wie nachig schon heute sein Einfluß ist. Uebrigens kommt es sich

nach sehr darauf an, ob nicht der „New-York Herald“ flunkert. So scheint fast so, als ob der „Unterwieser“ in Berliner Manchesterskreisen zu suchen ist.

Zürlet.

Schulden an Ausland. — Die türkisch-griechische Konvention.

Der russische Botschafter in Konstantinopel überreichte der Apsie eine Note, in welcher die Bezahlung von 50 000 türkischen Pfund gemäß des beschlossenen russisch-türkischen Krieges getroffenen Uebereinkommens verlangt wird. Der Botschafter überließ auch die Bezahlung von 40 000 türkischen Pfund Entschädigung für die von russischen Unterthanen während des Krieges erlittenen Schäden rekonstruirt, beträgt die geforderte Summe im Ganzen 90 000 türkische Pfund.

Am Sonntag fand eine weitere Versammlung der Botschafter in der Angelegenheit des Schiedsgerichtes über die türkisch-griechische Konvention statt.

Amerika.

Die monarchistische Bewegung in Brasilien.

Die Regierung in Rio de Janeiro erließ folgendes amtliche Telegramm: Die Regierung erlangte davon Kenntnis, das Konföderal-Caudillo Mello fortgesetzt Versuche machte, die Marine aufzuzuregeln. Obgleich dies nicht gelang, ist es bei Versuchen zu beständigen Versuchen, das dem Gegenstand Mello war, seine Verhaftung als Disziplinarmassnahme für nöthig erachtet worden. Das energische Handeln der Regierung hat auf die Besänftigung der Empörung und der ganzen Republik einen ausgeprägten Eindruck gemacht. Es besteht kein Anlaß, eine Sitzung der Ordnung zu befürchten, es besteht vollkommene Ruhe.

Wie der Korrespondent des „New-York Herald“ in Rio de Janeiro meldet, hat Baron Burgalo, einer der Führer der monarchistischen Bewegung, während der Abwesenheit des Präsidenten Selbstmord begangen, während die Behörden die Angelegenheit weiter verfolgen. Weiter heißt es in der Meldung, daß der Vöbel die religiösen Niederlassungen in Sao Paulo ausgenommen und vier Mönche getödtet habe.

Der brasilianische Gesandte in Washington hat neuerliche Meldungen erhalten, die auf den Ausbruch eines Aufstandes schließen lassen, und ist auch ausser Stande, irgend welche näheren Angaben über den Baron Burgalo zu machen, der die monarchistische Bewegung verhalten hat.

Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Rio de Janeiro sind dort zwei außerordentliche Reichstagskammern zur Behinderung eines Aufstandes getroffen. Alle Botschafts-Konventionen sind auf die Marine. Die Kriegsschiffe werden streng überwacht, das man glaubt, daß man sich auf die Disziplin nicht ganz verlassen kann. Aber die Eingebenen der Bevölkerung sind bekannt, daß die Besatzung der Botschaften, welche dieselben enthielt, das Signal zum Ausbruch der Revolution zu geben. Während der allgemeinen Ausrufung wollten die Monarchisten im Meer und in der Marine sich der Stadt bemächtigen und die Regierungsgeschäfte besetzen. Die Regierungswelt sollte einem Trümmerschaub, bestehend aus dem Admiral Mello, dem Marschall Commaera und dem Anwalt Siqueira Pereira, anvertraut werden. Mello ist nach dem in der Nacht von Rio liegenden Schiffe „Alba das Cobres“ gerettet worden, da man fürchtete, daß sein Verbleiben in Rio Unruhen hervorruufen könnte.

Panamerikanischer Kongress. — Schiedsgericht lateinisch-amerikanischer Völker.

Präsident Diaz von Mexiko beschäftigt eine Zusammenkunft mit Mac Rintin im April in St. Paul. Es handelt sich um eine Verhandlung über einen panamerikanischen Kongress.

Der wissenschaftliche Kongress der Amerikaner lateinischer Nation in Montevideo gestaltete sich zu einer diplomatischen Kundgebung. Nach Erörterung des Streitfalls in Chile, in Peru und Bolivien wurde beschlossen, ein Schiedsgericht für kontinental lateinisch-amerikanischer Völker einzurufen.

China.

Der „Nin. Jia.“ wird aus Peking vom 24. März gemeldet: Der aus dem Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Japans bestehende Ausschuss, welcher die verschiedenen Chinesen prüfen und bezüglich der Befreiung der Kriegesgefangenen Vorschläge machen soll, hat heute seine erste formelle Sitzung abgehalten. Alle anwesenden Männer im Finanzwesen und sonstigen Fachämtern, auch Robert Hart und Fowler, sollen anwesend sein, über die Art und Weise der Prüfung von China zu treffenden Entscheidungen Vorschläge zu machen. — Der deutsche Vize-Admiral von Benckemann ist in Tientsin eingetroffen und nach Peking weitergereist.

Einer Meldung der „Times“ aus Peking vom 23. ds. Mts. zufolge ist Graf Kamodoroff nun auch mit der englischen Regierung dahin übereingekommen, daß der Streitfall in Tientsin für schiedsgerichtlichen Entscheidung des Grafen Waldersee unterworfen werden soll.

Aus Washington wird gemeldet: Wieder das Staats-Departement wird der äussere Gesandte haben Mittheilungen erhalten, daß China das Panamerikanische Blumen abgelehnt habe. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Vereinigten Staaten ihr letztes Wort gesprochen haben und nicht länger mehr Einspruch erheben werden, gleichwohl elementar man an, daß die Vereinigten Staaten große kommerzielle Interessen in der Handelsreise haben, welche nur darunter leiden können, wenn die Pfandung hauptsächlich in russische Hände übergeht.

Das Gerücht von der Ermordung eines englischen Missionars beschäftigt sich. Neuteres Bureau meldet nämlich aus Tientsin:

Der englische Missionar Stonehouse wurde in dem Dorfe Wangang, wo sich eine Fabrik über den Fluss Dumbo befindet, sein Leben mehrere von Langjahren anwachsend, als er unter die nachkommenden Erben der Fabrik Unterthänigen vertheilt.

Weiter wird noch gemeldet: Tientsin, 25. März. (Neut. Bur.) Bei einer Schlagerie unter Soldaten verschiedener Nationalitäten wurden gestern Abend zwei Leute der Wale-Führer und ein Mann des Victoria-Kontingents, die in Ausübung des Soldatenwesens begriffen waren, mit Säbel und Bajonett getödtet.

Der Krieg in Südafrika.

In britischen Regierungskreisen wird auf das Bestimmteste verhandelt, daß die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen zu erwarten ist und zwar in kürzester Zeit; die Regierung werde den Buren weitere Zugeständnisse machen. Falls sich diese vorläufige unkontrollirte Meinung bewahrheiten sollte, hätten wir einen weiteren Beweis, daß sich in den britischen Regierungskreisen immer mehr der Erkenntnis Bahn bricht, daß die völlige Niederwerfung der Buren eine Aufgabe ist, der die heutige englische Armee nicht gewachsen ist.

Kreuzlich hat Chamberlain gestern im Unterhause erklärt, die Friedensverhandlungen mit den südafrikanischen Republikern seien geschlossen; die Regierung bleibe ganz und gar bei den

von ihr bereits mitgetheilten Ansichten und habe nicht die Absicht, die Unterhandlungen wieder zu eröffnen. Aber was hat Chamberlain nicht schon Alles gesagt, und es ist nicht was hat gemeint!

Im Guerillakrieg erringen die Buren fortgesetzt kleine Erfolge. Aus Durban wird dem „Neuerischen Bureau“ vom 23. d. M. gemeldet:

Etwa 400 Buren haben gestern einen Vorstoß auf einen nördlich von Durban (zwischen Durban und Pietermaritzburg) gerichtet und sind mit mehreren Wagenladungen edelweiser Vorräthe abgezogen.

Aus Kapstadt wird vom 25. d. Mts. berichtet:

In Kapstadt bei Jonenville am vorigen Mittwoch mit Scherpe Romanosow hatten die Buren empfindlich. Als sie sich durchzusetzen wollten, machten sie die erkrankten Kavalleristen, deren Abtheilungen glückte dies, aber mindestens 50 wurden getödtet, während die Zahl der Verwundeten sich auf angeblich 700 belief.

Das ist wieder eine von den geordneten englischen Meldungen, die eine Niederlage verheimlichen sollen.

Vorgesien und gestern sind in Kapstadt 12 Besätze vorgekommen; in dem Gefangen befinden sich 4 Europäer.

Telegramme.

London, 26. März. Ein Telegramm Kapteners aus Pretoria vom 25. März meldet: Eine Kolonne unter Robinson ging südwestlich von Ventersdorp 1500 Buren unter Delarey an, schlug sie völlig und verfolgte sie nach. Das Ergebnis war, daß zwei Feldgeschütze mit 320 Geschossen, ein Ponton und 6 Magazin-Geschütze, 15 000 Karatätschen, 600 Finten, 53 Gewehre und 24 kleinere Wagen erbeutet wurden. 190 Mann wurden gefangen genommen. (2) Unsere Verluste sind gering, viele Buren sind getödtet und verwundet.

New-York, 25. März. Ein Tornado richtete in Brimingham großen Schaden an, 25 Personen wurden getödtet.

Aus Nah und Fern.

Kaiser Seemannshaus. Hellem Nachmittage fand im königlichen Schloss ein höchst interessantes der Gesellschaft „Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine“ statt. Prinz Heinrich hielt eine Ansprache, in welcher er seine Verehrung über das bisher Erreichte und seinen Dank dafür aussprach, sowie die Notwendigkeit einer weiteren regen Thätigkeit betonte. Es wurden erweiterte Ergänzungen der Gesellschaft angenommen. Der Zweck der Gesellschaft wurde dahin erweitert, daß auch Kaufmännische, Marinen der Flucht der Seemannshäuser gestützt werden soll, daß ferner das Seemannshaus in Tjingtau so eingerichtet wird, daß es auch als Erholungsheim für die auf der ostasiatischen Station befindlichen Marine und Truppenbesatzung benutzt werden kann. Die in Wilhelmshaven getroffenen provisorischen Einrichtungen haben sich vortrefflich bewährt. Alsdann wurde über den Stand der Arbeiten in Tjingtau und Wilhelmshaven berichtet. In Tjingtau befindet sich das Seemannshaus bereits im Bau und wird noch im Laufe dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden. In Wilhelmshaven wird das Seemannshaus fertiggestellt. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft wurde ferner ernannt, das Seemannshaus in Kiel zu erweitern. Nach Schluß der Generalversammlung konstituirte sich der neue Aufsichtsrath der Gesellschaft und wählte Admiral von Söyter zum Vorsitzenden und Vizepräsidenten Lorenz-Niel zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Tante im österreichischen Kaiserthum. Man meldet aus Wien: Geiern fand die Tante des am 20. d. Mts. gestorbenen Sohnes des Erzherzogs Leopold Salvator und seiner Gemahlin der Prinzessin Blanka statt. Der Neugeborene erhielt den Namen Anton Salvator. Der Kaiser, der Erzherzog und die Erzherzogin Kath. sowie mehrere andere Erzherzöge und Prinzessinnen waren anwesend.

Kranzpflege des Kaisers. Bei der geliebten Beerdigung des Schiffes Carol Patric in Hamburg leitete der Gesandte Graf Wolff-Meterich im Auftrag des Kaisers am Tage einer Korbkranz nieder, dessen Schleien die Kaiserkrone und die Kaiserin W tragen.

Deutsche Wohlfühlgesellschaft in London. Am Sonntag Abend fand in London das 83. Jahresfest der deutschen Wohlfühlgesellschaft unter Vorsitz des Wänters Karl Bayer statt. Anwesend waren inoffiziell 200 Personen, darunter General-Lieutnant Prinz von Sibirien, Graf von Eppendorf von der deutschen Botschaft, der österreichische Botschafter, General-Alexander Siemens und andere Mitglieder der deutschen und der österreichischen Kolonie. Nach dem Hoch auf das englische Königsparlament brachte der Vorsitzende einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, welcher mit Beifall aufgenommen wurde. Redner lobte das Wohlwollen des Kaisers, der sich um die Wohlthaten zum Lobten bei der Königin Victoria, sowie auf den Eindruck hin, den dieser Besuch in London gemacht hat, und erwähnte das Zusammenwirken der englischen und deutschen Truppen im fernem Osten, das die Justifikation und der friedlichen Einmündung der Kaiserin Elisabeth in Wien herbeiführte. Der österreichisch-ungarische Botschafter von Steyer gedachte in einer Ansprache des allen guten Einvernehmens zwischen Österreich und Preußen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser von Österreich. Der Vorsitzende gab dann einen Lebenslied über die glückliche Entwicklung der Gesellschaft und wies auf das Zusammenarbeiten der Deutschen und der Österreichischen hin. Die Sammlung zu Gunsten der Wohlfühlgesellschaft ergab insgesamt etwa 2000 Pfund, darunter waren 50 Pfund von dem Kaiser gespendet.

Am Wienerer Ausland hat seit gestern mehr nennenswerte Veränderungen nach aus Ausstellungen vorgekommen. Der Streit in Heapel scheint abzuflauen. Verlobungsfeierlichkeiten sollen heute stattfinden.

Von von Rom! In Rom, Södnau, Turin und Umgegend sind abends 62 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten.

Abends am Rieker Torpedobooten rante gestern das Torpedoboot „S 8“ die Dampfschiffe des Söndlichen „Gastrolle“ an. Die Winde gingen unter, ein Wänter und ein Heizer, Beide von der „Gastrolle“, starben.

Wendungslied. Auf dem Schacht „Seemann“ bei Mitten Ertrank infolge einwürender Wänterinnen drei Bergarbeiter.

Neue Dampfser. Der „Wulfen“ bei Stein hat von dem Norddeutschen Lloyd den Auftrag zum Bau von drei großen Dampfern erhalten.

Geschicktes in Gaben. Wie die russischen Wänter berichten, wurden Sonntag Morgen in verschiedenen Orten des bairischen Oberlandes und des Schwarzwaldes Gewerkschaften wahrgenommen, welche von einem etwa eine Minute dauernden dumpfen Rollen begleitet waren. Solche Erdstöße fanden u. A. statt in Wäntzen, Söndt Wäntzen, Södnau und Söndt Wäntzen. In Södnau ist das Erdbeben so stark gewesen, daß die Bergwerke aus dem Schloß gerückt wurden. Die Bewegungen gingen etwa in der Richtung von Norden nach Süden.

Keine schuldige Tödtung. Die erste Strafkammer des Landgerichts sprach auf Antrag des Staatsanwaltes den Rechts-Landtagsmann in d. e. r. e. i., welcher, wie seiner Zeit mitgetheilt, wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilt worden war, freigesprochen.

Der internationale Eisenbergwer, der, wie berichtet, im Schloß der Berliner Bank in der Königsstrasse zu Berlin eingeweiht worden war,

schon in der letzten Nacht unter feiner Bewachung von Kriminalbeamten aus Leipzig die Wänter dorthin angetrieben hat, heißt Södnau oder Bauer, auch hat er sich einer Reihe anderer Wänter bedient und ist unter Vermeidung der Wänter die Wänter dorthin geschafft. Er ist bereits befreit worden. Er hat mit einem Gefährt am Freitag bei einem Oberlehrer Södnau in Leipzig einen Einbruch verübt, wobei ihm eine Kasse mit Wänterparcien in Höhe von 3600 Mark, sowie Silberkassen und 480 Mark barer Geld in die Hände fielen. Södnau'sche Wänterparcien und das Silbervergoldene unangeachtet vorgefunden, von dem kranken Geld jedoch nur noch ein kleiner Betrag. In dem Koffer des Einbrechers fand sich der Wänter eines anderen Koffers, in dem Gegenstände aus Södnau in Wänterburg, Dresden und Leipzig gefunden wurden. Er wurde am dem Eindruck bei dem Oberlehrer Södnau befreit. Man H unter dem Namen einer hochachtbaren Berliner Familie in Leipzig zurückgelassen und dort bereits verhaftet worden.

Spezialfall in Berlin. Man meldet von dort: Gestern Vormittag um 10 Uhr trat Herr Södnau ein, der bei 24 Nummer 62 in die Wänterparcien antrat.

Personalnachrichten.

— Verziehen wurde dem Wänter der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft, Herr Johannes Baer, das 14. Regimente Entzogen.

— Ernannt wurden die interimistischen Wänterparcien Wänter in Wänter und Reich in Wänterleben zu Wänterparcien, der Buchhalter-Wänter Wänter in Wänter, a. M., zum Wänter, die Buchhalter-Wänter Wänter in Wänter, a. M., zum Wänter und Wänter in Dresden zu Wänterparcien.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 25. März 1901, Nachm. 4 Uhr.

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenbercker, Schriftführer: Fabrikbesitzer Billing.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Beschlusses Kenntnis von einer Einladung des Jünglings-Vereins zur Gründung der Gesellschafts-Ausschuss gegeben.

1. Entscheidung wurde ausgesprochen für die Rechnungen der Theodor Schmidt-Stiftung (Kinder-Asyl) für 1898 und 1899, wobei 264 M. 67 Pf. bezw. 228 M. 97 Pf. Mehrforderungen nachgewiesen wurden. Das Vermögen der Stiftung betrug am Ende des letzten Rechnungsjahres 146 427 M. (M. K. 1899 146 427 M.). Die Entscheidung wurde ausgesprochen für die Rechnungen der Theodor Schmidt-Stiftung für 1899 unter Nachweisung der entstandenen Mehrforderung von 69 M. 13 Pf. (M. K. 1899 146 427 M.).

2. A. Genehmigt wurde die Projektionspläne für die Wänterparcien in Halle a. S. (M. K. 1899 146 427 M.). B. Die Wänterparcien in Halle a. S. (M. K. 1899 146 427 M.).

3. Der Verein für Volkswohl hat gebeten, ihm wie bisher für seine Wänterparcien, Anwesenheiten und Arbeitsnachweisen auch in dem Rechnungsjahre 1901 eine Ermäßigung von 50 Proz. auf den Gasverbrauch zu bewilligen. Wie das Statut der Wänterparcien empfindet der Magistrat dem Wänterparcien keine zu entwerfenden Beschlüsse. Alsdann wurde über den Antrag der Wänterparcien des Volkswohlvereins konnten die Sozialdemokraten sich nicht enthalten, Opposition zu machen; ihrer ablehnenden Stellung gegen den Antrag gab Herr Stadtd. Kötter Ausdruck. Die Versammlung stimmte jedoch dem Antrag mit einer überwiegenden Stimmenmehrheit. (M. K. 1899 146 427 M.).

4. Entlastung wurde ausgesprochen für die Rechnung der Christlichen Stiftung für 1898. (M. K. 1899 146 427 M.).

5. Eine Petition des Bürgervereins Halle-Nord betrafte sich darüber, daß nach Beschluß der Versammlung von dem durch den Eingemeinungsvertrag für jedes Jahr für Neuverpflasterungen in Halle-Gebieten auszuwerfenden 35 000 Mark ein Betrag von 2200 M. zur Wänterung des westlichen Fußweges der Wänterparcien im Auftrag des Magistrats zum Wänterparcien verwendet werden sollen. In der Eingabe wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der erste Betrag aus anderen städtischen Mitteln zu entnehmen, zur Deckung des zweiten die Unternehmer-Ränter in Anspruch zu nehmen. Für die Verwendung der durch Beschluß der Versammlung von 2200 M. betragende Summe wurde dem Magistrat von dem Verein ausgesprochenen Wänterparcien betreffs Neuverpflasterungen anderer Straßen. Die Baukommission schlug vor, die Wänterparcien als Material für die Bau-Gebietparcien zu verwenden, im übrigen über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

6. Nach dem Bericht des Herrn Stadtd. Kötter, welcher die Meinung der Bau-Kommission äußert, durch den Referenten Herrn Stadtd. Stephan in Herrn Stadtd. Heiser einen Fürsprecher fand. Herr Stadtd. Dierberg erging sich in Wänterparcien, durch welche er die Stadt Halle beschuldigt, bisher ihren vorvertraglichen Verpflichtungen nicht in vollem Umfang erfüllt zu haben. Er kritisierte die Wänterparcien, die er für sich dem Kommunalabgaben-Gesetz für die Wänterparcien Schulen habe zahlen müssen, möglichst lange entzogen und die Gemeinde-Gebietparcien geradezu darum zu pressen geübt habe. Dieser Ausdruck war dem Referenten ein Ermahnung, die Wänterparcien betreffs Wänterparcien der Wänterparcien zu berücksichtigen.

7. Die Wänterparcien betrafte die gewöhnlich am Kaufmannsamt von 900 M. an den Genannten wurde ausgesprochen. (M. K. 1899 146 427 M.).

8. Vom Magistrat wurde die Bildung einer gemischten Verpflasterungs-Kommission nach dem Mutter der bereits bestehenden Verpflasterungs-Deputation beantragt. Dieser hat hinsichtlich sämtlicher Verpflasterungen in jedem Einzelnen Vorlagen an die Verpflasterungs-Kommission vorgelegt gemacht worden. Dies Verpflasterungen hat nach dem nennenswerten die Wänterparcien im Laufe der Zeit vollständig aufgenommen haben, den Geschäftsgang häufig erörtert und hat auch die oberhalb schon große Arbeit der Verpflasterungs-Kommission in unzureichender Weise vermehrt. Nachdem nun auch durch die Eingemeinung der Vororte die Verpflasterungs-Kommission der Stadt erheblicher Weise geschwächt sind, erachtet es den Magistrat ratsam, auch bezüglich des genannten Verpflasterungs eine Entlastung der Verpflasterungs-Kommission und des Magistrats einzutreten zu lassen. Auch in anderen Städten, z. B. Berlin, Breslau, Königsberg, Stettin, Magdeburg ist im Interesse der Vereinfachung der Verpflasterungs-Kommission eine Zentralisation der Verpflasterungs-Kommission erachtet worden, und auch hier besteht die Möglichkeit, seit 1894 eine Verpflasterungs-Deputation mit dem Recht der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag zuzustimmen, jedoch nur unter der Maßgabe, daß die Kompetenz der Verpflasterungs-Kommission der Verpflasterungs-Kommission mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung betreffs der Verpflasterungs-Kommission mit einem Mitgliedschaft bis zu 300 M. So beantragt denn der Magistrat, zu genehmigen, daß eine gemischte Verpflasterungs-Deputation mit dem Rechte der selbständigen Beschlußfassung bis zum Betrage von 500 M. sämtlichen Verpflasterungen eingetretet und daß die Wänterparcien dieser Deputation auf 6, nämlich 4 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder, festgesetzt werden. Die Finanz-Kommission empfahl durch Herrn Stadtd. Kötter, dem Magistrat, dem Antrag

